



## Klimafreundliche Öfen für die Abfallentsorgung in Spitälern

*Brot für alle mit Partnerwerk Mission 21, Kamerun*

*Gemeinsam mit verschiedenen lokalen Partnerorganisationen setzt Mission 21 in Kamerun Projekte zur ländlichen Entwicklung um. Beiträge aus dem Spezialfonds Klima und Entwicklung ermöglichen es, im Rahmen dieser Projekte bestehendes Handwerkerwissen zum Bau von klimafreundlichen Öfen für eine kontrollierte Abfallverbrennung zu nutzen.*

### **Mission 21 - Projekt ländliche Entwicklung**

Der Alltag der Menschen im Grasland von Kamerun ist geprägt von landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Die meisten Familien sind Selbstversorger. Das rasante Bevölkerungswachstum von 2.2 Prozent führt immer stärker zu einer Verknappung von Land. Als Ausweg werden neue Landstriche, wie etwa Berghänge, bepflanzt und die Brachzeiten verkürzt. Aufgrund der starken Regenfälle wird die Erosion der bewirtschafteten Hänge und die aufgelockerte Erde, jedoch beschleunigt und die verkürzten Brachezeiten führen zu abnehmenden Ernteerträgen. Zudem entstehen Landkonflikte mit den halbnomadischen Bororos, denen die Berge ursprünglich als Weideland für die Viehwirtschaft zustanden. Zusätzliches Einkommen wird vorwiegend durch den Verkauf von handwerklichen Produkten wie Töpferei- und Holzwaren sowie Körbe und Musikinstrumente generiert. Die Marktsituation für Handwerksprodukte hat sich jedoch in den letzten Jahren massiv verschlechtert. Industriell angefertigte, billige Massenwaren überfluten die lokalen Märkte und verdrängen das lokale Handwerk. Die meisten Kund/innen bevorzugen westliches Design und Kunststoffprodukte gegenüber den traditionellen Gegenständen.

### **Projekthintergrund zur Klimakomponente**

Das traditionelle Wissen zur Herstellung von Kunsthandwerk wird in diesem Projekt für andere Zwecke sinnvoll weiter genutzt. In Zusammenarbeit mit einem Töpfereibetrieb in Bamessing wird das Wissen der Handwerker bezüglich der Materialien für den Bau von Öfen genutzt. Diese ermöglichen ihnen ein alternatives Einkommen. Die Öfen sind insbesondere auch in ökologischer Hinsicht wertvoll: Abfälle von Spitälern, anderen grossen Betrieben und Privaten werden häufig in offenen, schwelenden und unkontrollierten Feuern verbrannt. Dabei werden grosse Mengen von giftigen Gasen und CO<sub>2</sub>-Emissionen freigesetzt. Das Projekt subventioniert den Bau von sieben Öfen zur kontrollierten Entsorgung und Verbrennung von Spitalabfällen. Dadurch wird der Ausstoss von giftigen Gasen reduziert. Die Wirkungen sowie weiteres Potential zur Verbesserung der Öfen und zur Reduktion der Treibhausgasemissionen werden in einer Studie mit der ETH Zürich durch eine internationale Fachperson im Herbst 2010 erfasst.

Gesamtbudget: 15'000 CHF für 2010-2012  
Projekt-Nummer: 500.0000  
Spendenkonto: 30-763778-3  
Projektbezeichnung: Spezialfonds Klima und Entwicklung  
Adresse: Spezialfonds Klima und Entwicklung,  
Brot für alle/Fastenopfer, 3001 Bern



Alter Ofen zur Abfallentsorgung

## Projektziele im Bereich Klima

Generell fördert das Projekt das traditionelle Handwerk, speziell von Frauen, und sichert ihnen ein Einkommen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die spezifischen Ziele für die Jahre 2010 bis 2012, die durch die Unterstützung des *Spezialfonds Klima und Entwicklung* erreicht werden sollen, sind:

- Erstellung von sieben gut funktionierenden Verbrennungsöfen für Spitäler und grössere Betriebe, hergestellt aus lokalen Materialien.
- Reduktion von giftigen Emissionen bei der Entsorgung von Abfällen
- Sensibilisierung bezüglich der fachgerechten Entsorgung von Abfällen
- Förderung des traditionellen Handwerks und deren Produktionsmöglichkeiten der bestehenden Töpfereibetriebe in Bamesing durch neue Einkommensquellen wie den Bau von Öfen

## Projektaktivitäten im Bereich Klima:

Bau und Inbetriebnahme von sieben Verbrennungsöfen:

- Lokalisierung und Planung der Öfen, gemeinsame Herstellung der Materialien für den Bau der Öfen mit der Töpferei in Bamesing
- Bau der Öfen, unterstützt durch einen Eigenbeitrag von den Spitälern
- Ausbildung des Spitalpersonals bezüglich der fachgerechten Entsorgung und Verbrennung des Abfalls

Durchführung einer Studie mit der ETH Zürich zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der giftigen Gase:

- Vorbereitung der internationalen Fachperson auf den Einsatz: Literaturstudium, Landesvorbereitung etc.
- Messung und Untersuchung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der giftigen Gase sowie der Restsubstanzen (z.B. Asche) bei offenem Feuer und den neuen Öfen.
- Analyse zur Entsorgung der Asche und deren kurz- bis langfristigen Auswirkungen auf die Umwelt. Allenfalls Ausarbeitung von Vorschlägen für verbesserte Methoden, welche praktisch einfach und kostengünstig umsetzbar sind.



Erster Pilotofen mit kontrollierter Verbrennung

## Budget für 2010 bis 2012

Beschreibung der Aktivitäten	Beitrag lokaler Partner in CHF	Beitrag Spezialfonds in CHF	Budget 2010 - 2012 in CHF
Material und Bau von sieben Öfen	16250 *	10000	26250
Internationale Fachperson	0	5000	5000
<b>Totale Kosten in CHF</b>	<b>16250</b>	<b>15'000</b>	<b>31250</b>

\*) Pro Ofen bringen die Unternehmen eine Eigenleistung von 750 CHF ein.